

## Willkürliche Gnade?

Ohne Fließ kein Preis – ein altes Sprichwort, das uns auffordert, Gas zu geben, wenn wir uns ein bestimmtes Ziel gesetzt haben. Als kleine Steigerung zu diesem Sprichwort passen Sätze wie: „Nun reiß dich mal zusammen“, oder „nun stell dich mal nicht so an“. Wenn man was erreichen will, wenn man Ambitionen hat, dann geht es eben manchmal nicht ohne Blut und Schweiß und Tränen.

Mir ist das ein wenig zu holzschnittartig und ich denke, dass es auch andere Wege gibt, sich selbst oder seine Mitmenschen zu motivieren. Aber das ist vielleicht auch Geschmacksache und hängt von der eigenen Persönlichkeit ab. Ich denke, dass jede und jeder seinen eigenen Weg finden muss – als Motivator genauso wie als zu Motivierender. Fakt bleibt jedoch, dass es in unserem Leben immer wieder Situationen gibt, in denen wir uns anstrengen müssen.

Über dem heutigen Tag heißt es aus dem Römerbrief: „So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.“ Das ist ja nun das absolute Gegenmodell zu „Ohne Fleiß kein Preis“. Der Apostel Paulus sagt hier, dass wir uns gerne ein Bein ausreißen können, und wenn wir wollen, das andere gleich mit, doch es bleibt allein Gottes Entscheidung, wem er seine Gnade zuteilwerden lässt und wem nicht. Schon zu Mose hat er gesagt: „Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.“

Wenn man was zum Nörgeln finden möchte, könnte man sagen: Das ist ja die totale Willkür. Gott handelt hier nach Gutsherrenart und das kann es ja wohl nicht sein! Naja, das kann es eben doch sein. Gott ist uns bleibt die höchste Instanz und er ist und bleibt frei in seinen Entscheidungen.

Doch die Kernbotschaft des Pauluswortes ist doch eine ganz andere. Sie lautet doch: Mach dich nicht verrückt! Gott sieht dich und kennt dich und er nimmt dich an, so wie du bist. Nicht jene, die eine religiöse Höchstleistung nach der anderen vollbringen stehen in seiner Gunst ganz oben, nicht jene, die besonders viel Kirchensteuer zahlen, nicht jene, die bei jeder Unterhaltung mindestens drei Bibelzitate unterbringen. Nein, es sind jene, denen sich Gott erbarmt. Ende der Durchsage.

Und das heißt nun konkret? Wir haben Ostern im Rücken und der auferstandene Jesus Christus beauftragt seine Jünger, alle Völker ebenfalls zu Jüngerinnen und Jüngern zu machen. Die Taufe ist der Schlüssel. Durch sie werden wir hineingenommen in den Kreis derer, zu denen Gott „Ja!“ sagt. Es bedarf unsererseits nur des Bekenntnisses: Ja, ich will dazugehören! Und weil man bei der Taufe altersbedingt diesen Satz häufig noch nicht so sagen kann, feiern wir Konfirmation, das Fest, in dem junge Menschen das Ja, das ihre Eltern und Paten für sie gesprochen haben, aus eigenem Antrieb bestätigen. Übermorgen ist es hier bei uns im Dom wieder soweit. Wir freuen uns drauf! Amen.